Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 260. Mittag=Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 7. Juni 1861.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 5. Juni. Die „Karlsr. Ztg.“ meldet amtlich die Ernennung des bisherigen Bundestags=Gesandten Frhrn. v. Marschall zum Präsidenten des Ober=Hofgerichts zu Mannheim.

Turin, 5. Juni. Graf Cavour ist mit den Sacramenten versehen worden. Es befindet sich vor seinem Hotel eine große Menschenmasse. Der Arzt hat die Hoffnung ausgesprochen, daß die Nacht ruhiger verlaufen werde. Das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten ist interimistisch Minghetti, das der Marine Fanti übertragen worden. (Die Depesche über Cavour's Tod befindet sich im Morgenblatt d. Z.)

Genua, 3. Juni. Aus Anlaß des sogen. Nationalfestes fanden gestern vor dem Palast eines hiesigen Patriziers, der nicht beleuchtet hatte, Ruhestörungen statt, die eine Stunde dauerten, ohne daß die Behörde einschritt.

Marseille, 4. Juni. Aus Rom meldet man uns unter dem 1. d. M., der Cardinal Antonelli habe mehrere römische Angestellte, darunter den Obersten Baldini, wegen ihrer Theilnahme an den neapolitanischen Aufständen des Landes verwiesen.

Madrid, 4. Juni. Die Antwort Marokkos auf das spanische Ultimatum wird erwartet. Die „Correspondencia“ hofft, diese Antwort werde befriedigend sein und die Frage werde nächstens auf eine friedliche Art gelöst werden. — Die Königin ist von einer Prinzessin entbunden worden.

Preußen.

Berlin, 6. Juni. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: die Kreisrichter Netter in Crossen, Rehfeld in Guben, Barsekow in Schwiebus und Mehler zu Friedeberg in der Neumark zu Kreisgerichts=Räthen zu ernennen; dem Rechtsanwalt und Notar Corty in Luckau den Charakter als Justiz=Rath; dem Kreisgerichts=Salarienkassen=Rendanten Schichanowski in Küstrin den Charakter als Rechnungs=Rath, und dem Kreisgerichts=Secretair Pietsch in Guben den Charakter als Kanzlei=Rath zu verleihen; ferner den Landgerichts=Assessor Dr. Kirch zu Koblenz, der von der Stadtverordneten=Versammlung zu Viersen getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Viersen auf zwölf Jahre zu bestätigen. — Der Landgerichts=Referendarius Heinrich Karl Zimmermann in Köln ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königl. Appellations=Gerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Grafen Max Felix Wolff=Metternich zu Gymnich im Kreise Euskirchen, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Johanniter=Malteser=Ordens zu ertheilen. (St.=Anz.)

Berlin, 6. Juni. [Vom Hofe.] Des Königs Majestät nahmen heute Vormittags die Meldung des Geheimen Raths v. Winter und die Vorträge des Kriegsministers und des General=Adjutanten General=Majors Freiherrn v. Manteuffel entgegen. — J. k. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin machten heut Vormittags Ihrer Majestät der Königin=Wittwe im Schlosse Sanssouci einen längeren Besuch und begaben sich alsdann von dort zu J. k. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl nach Glienicke. — J. k. H. die Frau Großherzogin=Mutter von Mecklenburg=Schwerin ist heute von Ludwigslust hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. Die hohe Frau wird morgen, am Sterbetage des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., der Gedächtnißfeier beiwohnen und sich alsdann zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Marienbad begeben.

— J. D. die Frau Fürstin von Liegnitz fuhr heute Vorm. nach Potsdam, machte J. M. der Königin=Wittwe, J. k. H. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, dem Prinzen und der Prinzessin Karl und der Prinzessin Alexandrine ihre Besuche und nahm alsdann mit J. M. der Königin=Wittwe und der Prinzessin Alexandrine im Schlosse Sanssouci das Diner ein. — Der Ober=Präsident der Provinz Posen, v. Bonin, ist gestern Abends nach Posen abgereist. — Die Central=Commission für die Ausführung der Grundsteuer ist bereits gestern Nachmittags zu einer Sitzung zusammengetreten.

** **Berlin,** 6. Juni. [Die Vertretung des Polizei=Präsidenten. — Prozeß Spiegelthal.] Die Mittheilung des „Publ.“ über einen Protest, den der Geh. und Ober=Regierungsrath Lüdemann bei der Einführung des Geh. Reg.=Rath v. Winter in die Vertretung des Polizei=Präsidenten am Montag in der Versammlung des Präsidiums abgegeben haben soll, ist dahin zu berichtigen, daß Hr. Lüdemann nach geschehener Einführung, seiner dienstlichen Ehre wegen, die versammelten Beamten einfach in Kenntniß setzte, daß der Hr. Minister des Innern ihm am Tage vorher in Bezug auf die Vertretung des Hrn. v. Zedlitz eröffnet habe, daß bei den außergewöhnlichen Zeitverhältnissen Gründe rein sachlicher Natur bestimmend gewesen sind, an die Spitze der Behörde einen Mann zu berufen, der ihr bisher nicht angehört habe, daher vollkommen unbefangen sei, so wie, daß diese Maßregel Sr. Maj. allerhöchste Zustimmung erhalten habe. — Gestern Abend 6 Uhr wurde auf dem Amt Mühlenhof dem interimistischen Chef des Polizei=Präsidiums, Geh. Reg.=Rath v. Winter, die jetzt von dem Polizei=Hauptmann Mahlow kommandirte Schutzmannschaft vorgestellt. — In dem Spiegelthal'schen Prozesse wurden heute die Plaidoyers beendet. Die Staatsanwaltschaft trug gegen den Angeklagten auf eine Gefängnißhaft von 3½ Jahren und 1000 Thlr. Geldbuße an. Das Urtheil des Gerichtshofes wird den 13. d., Mittags 12 Uhr, verkündet werden.

Ehrenbreitstein, 3. Juni. Unser Schützenfest ist gestern durch einen höchst beklagenswerthen Unfall gestört worden. Das Schießen nach dem Vogel war bereits eingestellt, ein Schütze übergiebt einem etwa 14jährigen Knaben seine geladene Büchse zum Aufbewahren, ohne demselben zu bemerken, sie sei geladen (!). Ein anderer Knabe geht vorbei, ersterer legt auf ihn an und trifft ihn durchs Herz, so daß er augenblicklich todt niederfällt.

Oesterreich.

Rovigo, 26. Mai. Die Eintheilung der österreichischen Armee in Italien ist gegenwärtig, Mai 1861, folgende:

Ober=Commando zu Verona: F.=Z.=M. Benedek; Gen.=Maj. John (1859 Chef des Stabes des 6. Corps in Süd=Tyrol) als Chef des Generalstabs. — 5. Corps [Verona]: F.=M.=L. Graf Stadion; Chef des Gen.=St. Major v. Wlasitsch — 3. Corps [Laibach]: Erzherzog Ernst; Chef des Gen.=St. Oberst=Lt. v. Döpfner (Besitzer des Milit.=Maria=Theresiens=Ordens von Magenta her, wo er Chef des Gen.=St. des 2. Corps war; 1860 militärischer Gesandter in Petersburg). — 7. Corps [Padua]: Prinz Alexander von Hessen; Chef des Gen.=St. Maj. v. Schönfeld. — 8. Corps [Vicenza]: Erzherzog Albrecht; Chef des Gen.=St. Oberst Krismanic.

Als Beispiel für die Zusammensetzung eines Corps will ich jene des Erzherzogs Albrecht mittheilen:

Brigade Brehm [Rovigo]: 20. Jäger=Bat., Regt. (Albrecht) Nr. 44 und (Nobili) Nr. 74 = 4 Bataillons; 2. Div. (Sicilien) Ulanen, leichte 12pfd. Cav.=Batterie Nr. 7. — Brigade Wirth [Monselice]: 9. Jäger=Bat., 4 Inf.=Bats. (Sachsen=Infanterie) Nr. 11 und (Sokcevic) Nr. 78, Cav.=Batterie Nr. 5. — Brigade Baltim [Lonigo]: 4. Kaiserjäger=Bat., 4 Bat. Inf. (Reischach) Nr. 21 und (Ludwig Victor) Nr. 65, 6=pfd. Fuß=Batterie Nr. 3. — Brigade Weymann [Vicenza]: 2. Kaiserjäger=Bat., 4 Bat. Inf. (Dom Miguel) Nr. 39 und (Prochazka) Nr. 7, 2. und 3. Div. (Baiern) Hus., 12=pfd. Batterie Nr. 8. — Brigade Sacozzi [Bassano]: estensisches Regt.: 1. Bat. [Bassano], 2. Bat. [Asolo], 3. Bat. [Crespano]; estensische Dragoner, beritten (Bassano), zu Fuß [Marostica]; estensische Artillerie, Fuß= und reitende Batterie, estensisches Pion.=Bat. [Castigliano]; estensisches Depot [San Fortunato] bei Bassano. — Brigade Gablenz [Thiene]: 19. Jägerbat., 4 Bat. Inf. (Benedek) Nr. 28 und (Kinsky) Nr. 47. — Corps=Geschütz=Reserve: Art.=Oberst Wallusche[k] [Vicenza]; 3 gezogene 6pfd. Batterien, Nr. 1, 2 und 10; 1 Raketen=Batterie, Nr. 8; 1 Cav.=Batterie, Nr. 6; 1 12pfündige Batterie, Nr. 9. — Munitions=Reserve: 3 Parkbespannungs=Eskadronen, Nr. 42, 43 und 44. — 4. Comp. des 8. Art.=Regts.; 3. Feldzeugs=Comp.; 8. Sanitäts=Comp. mit der 26. Sanitäts=Bespannungs=Eskadron; Fuhrwesens=Feld=Inspektion, Nr. 4 und 10; Kriegs=Transport=Eskadron, Nr. 66 und 67; Fuhrwesens=Ergänzungsdepot Nr. 8; Cassa= und Kanzlei=Bespannung; Feldaufnahms=Spital Nr. 1 und Spital=Bespannungs=Eskadron Nr. 45; Feldspitäler Nr. 3 und 7. — Summa: 5 Jägerbataillone à 900 Mann, 23 Infanterie=Bat. à 1200 M., 8 Cavall.=Eskad. à 170 Mann und Pferde, 92 Stück Geschütze, 2000 Bespannungspferde.

So wie das 8. Corps, sind auch die anderen drei Corps der italienischen Armee zusammengesetzt, und es kann ohne die allgemeinen Reserven und Festungsbesatzungen das Vierfache der obigen Stärke als Effektivstand angenommen werden.

Italien.

Ueber einige neapolitanische Abgeordnete im italienischen Parlament berichtet eine Correspondenz des „Journ. des Deb.“:

Mancini, der hervorragendste der neapolitanischen Abgeordneten, ist in der Kammer noch nicht erschienen, da er in Neapel dem Justizdepartement vorsteht. Poerio besitzt einen gewissen Einfluß vor Allem durch die Achtung, welche man seinem Charakter zollt; denn er ergreift niemals das Wort, Er ist Vicepräsident in der Kammer. Wenn man Poerio sieht mit seinem friedliebenden Gesichte und seiner wohlwollenden Miene, so fragt man sich, wie es möglich gewesen, daß Ferdinand II. ihn so lange im Gefängniß behalten und wie er ihn als gefährlich für seinen Thron ansehen konnte. Liborio Romano, welcher mit äußerster Ungeduld in der Kammer erwartet wurde, ist ein Mann von ungefähr 60 Jahren, mit sanftem und intelligentem Blick. Seine Beredtsamkeit stimmt mit diesem Aeußern überein. Der Minister des öffentlichen Unterrichts, de Sanctis, hat bis jetzt nur eine einzige, aber eine vortreffliche Rede gehalten; er hat während seiner langjährigen Verbannung bedeutende philosophische Studien gemacht. Ricciardi, eine der originellsten Gestalten des Parlaments, ist Dichter, er hat mehrere Tragödien geliefert, welche nicht ohne Verdienst sind. Er ist der Mann der auffallenden Anträge, der excentrischen Interpellationen. Man schenkt ihm wenig Gehör oder befolgt wenigstens seine Rathschläge nicht, aber man achtet ihn als einen sehr rechtschaffenen Mann. Herr Ricciardi sitzt auf der äußersten Linken, und fast an seiner Seite Herr Petrucelli della Gattina, welcher ihm an Originalität keineswegs nachsteht. — Musolina, Garibaldischer Oberst, macht sich dadurch bemerkbar, daß er in den Sitzungen in seiner rothen Uniform erscheint. Ein anderer Garibaldischer Offizier, Herr Rutina, glänzt durch die Stärke seines Organs und die Energie seiner Unterbrechungen.

Schweiz.

Bern, 2. Juni. Das eidgenössische Departement des Politischen hat soeben seinen Bericht an die Bundesversammlung beendigt. Derselbe beginnt mit dem Gange der savoyer Frage im Verlaufe des vorigen Jahres. Ich theile Ihnen nur seine Schlußstelle mit, da alles Uebrige Ihren Lesern bereits bekannt ist. Dort heißt es:

„Von Seiten des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten fand die Anzeige von der Besitznahme Savoyens an die wiener Vertragsmächte durch ein Kreisschreiben an die betreffenden französischen Repräsentanten vom 20. Juni statt, das folgende Wege als geeignet, den Art. 92 der wiener Akte mit Art. 2 des turiner Vertrags vom 24. März 1860 in Einklang zu bringen und der im letztern von Frankreich übernommenen Verpflichtung ein Genüge zu leisten, in Vorschlag brachte: „„1) eine Conferenz, bei welcher auch die Schweiz und Sardinien vertreten sein würden; 2) Austausch gleichlautender Noten, durch welche die französische Regierung gegenüber den Garanten der schweizerischen Neutralität wie gegenüber der Schweiz selbst die durch Sardinien eingegangenen Verpflichtungen übernehmen würde; 3) Vorverhandlungen zwischen der Schweiz und Frankreich zur Festsetzung der aus der Neutralisirung entspringenden gegenseitigen Rechte und Pflichtein durch Umschreibung und Vervollständigung des Vertrages zwischen Sardinien und der Schweiz von 1816.““ Sämmtliche Mächte erklärten sich für den in erster Linie gestellten Vorschlag, doch fanden namentlich Oesterreich und Preußen den Zeitpunkt für die Einberufung der Conferenz mit Rücksicht auf die zu bedeutende Verschiedenheit der beiderseitigen Forderungen und Ansprüche, so wie auf die zur Zeit noch herrschende Spannung nicht geeignet, weshalb es angemessener sein dürfte, die Conferenz zu vertagen; Oesterreich widersetzte sich überdies der Zulassung Sardiniens. Allseitig wurde übrigens von der Erklärung, daß Frankreich gegenüber der Schweiz die gleichen Verpflichtungen übernehme, welche der Art. 92 der wiener Acte Sardinien auferlegte, Act genommen. England urgirte den Zusammentritt der Conferenz noch eine Zeit lang und machte selbst Vorschläge für das dabei einzuhaltende Verfahren. Wir fanden uns jedoch nicht im Falle, auf dieselben einzugehen, indem wir vielmehr verlangten, daß dabei nach dem in der neuenburger Angelegenheit beobachteten Modus verhandelt werden möge, welchen Standpunkt wir übrigens schon wiederholt geltend gemacht hatten. Bei diesem Stande der Dinge schwand die Aussicht auf einen baldigen Zusammentritt der Conferenz immer mehr und die savoyer Angelegenheit wurde in der Folge durch die seit der Landung Garibaldi's in Marsala rasch sich entwickelnde neue Gestaltung der Verhältnisse in Süditalien, sowie später durch die immer ernster werdenden Verwickelungen der orientalischen Frage ganz in den Hintergrund gedrängt. Die Fortdauer unserer außerordentlichen Abordnungen nach London, Berlin und St. Petersburg erschien daher vor der Hand nicht mehr erforderlich und Hr. Dapples kehrte Anfangs Juli, Hr. De la Rive gegen Ende des nämlichen Monats zurück. Vor seiner Abreise erwirkte der letztere noch, daß das englische Cabinet am 18. Juli an den Botschafter in Paris, Lord Cowley, eine Depesche zu Händen des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten erließ, in welcher die Anerkennung der Annexion Savoyens für so lange bestimmt verweigert wird, als die rechtmäßigen Ansprüche der Schweiz in Bezug auf das neutralisirte Gebiet nicht werden Gehör und Berücksichtigung gefunden haben.“ Folgt dann eine lobende Anerkennung der Bemühungen der Herren Dapples und De la Rive, worauf es heißt: „In St. Petersburg war freilich in den maßgebenden Kreisen die französische Darstellung unverkennbar und fast ausschließlich vorwiegend; doch gelang es Herrn Dapples diese einseitige Anschauung durch die gegebenen Erläuterungen zu modificiren, und es ist zu hoffen, daß seine Bemühungen im geeigneten Zeitpunkte nicht ohne Früchte bleiben werden. Zum Schlusse glauben wir im Interesse einer unparteiischen Darstellung der Angelegenheit nicht verschweigen zu dürfen, daß französischerseits wiederholt behauptet worden ist, der beharrliche Widerstand Englands gegen jede Annexion sei es hauptsächlich gewesen, der Frankreich gezwungen habe, sein im Februar gegebenes Wort zurück zu nehmen. Wir lassen den Werth dieser Behauptung dahin gestellt, können uns aber nicht enthalten beizufügen, daß sowohl der Gesandte Ihrer Majestät in Bern, Hr. Harris, durch das Bundespräsidium, als der großbritannische Botschafter in Paris, Lord Cowley, durch unsern dortigen Minister, Hrn. Kern, endlich Sir James Hudson, Minister Ihrer Majestät in Turin, durch Hrn. Turte frühzeitig und wiederholt mit der Bedeutung der Angelegenheit für die Schweiz und mit deren Wünschen und Bestrebungen vollständig bekannt gemacht worden sind und nicht ermangelt haben, diesfalls ihrer Regierung Bericht zu erstatten. Die ganze Tendenz Frankreichs ging überhaupt offenbar dahin, daß die Schweiz mit Frankreich in directe Unterhandlungen eintrete und deren Resultat dann den übrigen Mächten einfach behufs Bestätigung vorgelegt werde.“

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Ein handelsgeschichtliches Ereigniß ist die direkte Expedition einer californischen Weizenladung auf hier. Das französische Schiff „la Manharde“ mit 10,000 Hect. Weizen aus Californien am Bord ist, wie aus Havre gemeldet wird, dort schon gestern in Sicht gewesen. Die Ladung gehört dem Hause Dalbray, wenigstens ist das Schiff an dieses Haus adressirt. Die Proben der Ladung sind von einer außerordentlich schönen Qualität.

Paris, 4. Juni. Die letzten Nachrichten aus Turin lassen nur geringe Hoffnung für die Erhaltung des Grafen Cavour. In der letzten Nacht war dessen Zustand so gefährlich, daß man sein Ende jeden Augenblick befürchtete. Heute ging es etwas besser, und gegen 12 Uhr Mittags hatte er zum erstenmale wieder sein volles Bewußtsein. In den hiesigen offiziellen Kreisen ist man sehr beunruhigt, da nach des Grafen Tode eine Katastrophe unausbleiblich ist. — Nach der „Patrie“ ist es vollständig begründet, daß die syrische Commission die Ernennung eines einzigen und christlichen Fürsten für den Libanon im Prinzip angenommen hat. Ihr zufolge ist es zwar wahr, daß die Commission noch nicht in allen Punkten einig ist; obige Frage ist aber, wie das Blatt sagt, auf definitive Weise entschieden. — Die „Patrie“ enthält folgende Note:

Wir glauben zu wissen, daß der Minister des Innern den Artikel des Hrn. About über das Portrait des Prinzen Napoleon streng getadelt hat, und daß er sofort nach der Veröffentlichung den Geranten der „Opinion Nationale“ benachrichtigt hat, daß, wenn Aehnliches wieder vorkommen sollte, er genöthigt sein werde, strenge Maßregeln zu ergreifen.

Hr. About hatte bekanntlich in dem Portrait des Prinzen Napoleon Züge aufgefunden, die ihn bedauern ließen, daß er nicht „Cäsar“ geworden sei.

Großbritannien.

London, 4. Juni. Vice=Admiral Sir Richard Saunders Dundas ist hier gestern im Alter von 59 Jahren an einem Herzleiden gestorben. Der Tod ereilte ihn sehr plötzlich. Denn noch am Sonntage erfreute er sich anscheinend der besten Gesundheit und besuchte, wie gewöhnlich, die Kirche. Er war der zweite Sohn des Robert Saunders Dundas, zweiten Viscount Melville. In die englische Kriegsflotte trat er im Jahre 1817 ein. Er diente mit Auszeichnung im ersten chinesischen Kriege, bekleidete später mehrere Posten in der Admiralität und ward während des Krieges mit Rußland im Jahre 1855 als Nachfolger des Admirals Sir Charles Napier zum Befehlshaber der Ostsee=Flotte ernannt. Er war Commandeur des Bath=Ordens, Groß=Offizier der Ehrenlegion und Ehrendoctor der Universität Oxford.

Der „Great Eastern“, welcher Newyork am Morgen des 25. Mai verließ, ist gestern Abends um 9 Uhr in Liverpool angekommen. Er hatte 240 Passagiere an Bord. Seine größte Geschwindigkeit während der Ueberfahrt waren 350 Knoten in 24 Stunden.

Es sind hier Nachrichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zum 21. April eingetroffen. Dr. Livingstone hatte an den in der Capstadt wohnenden königlichen Astronomen günstig lautende Briefe geschrieben. Am 1. Dezember war er an der Mündung des Zambese mit dem Bischof Mackenzie zusammengetroffen. Man glaubte, daß die nach Macololo gegangenen Missionare dem Fieber und nicht dem Verrathe des Häuptlings Sekeletu erlegen seien, dessen Stamm dem Vernehmen nach sehr stark von demselben Uebel heimgesucht wurde. In Folge des am Zambese herrschenden ungesunden Klimas hatten der Doktor und der Bischof beschlossen, eine Entdeckungsreise auf dem Flusse Rumuva zu machen. Die aus England erhaltenen Nachrichten über die von Cap=Weinen und Cap=Wolle erzielten niedrigen Preise hatten den Handel der Colonie stark gedrückt. Das in der Capstadt erscheinende Blatt „Advertiser“ bezeichnet die von Gladstone eingeführte Zoll=Scala, bei welcher der Alkohol=Gehalt zu Grunde gelegt wird, in ihrer Anwendung auf das Cap als unheilvoll und ungerecht. Eine Weinsendung war nach Südamerika abgegangen. Man ließ es sich angelegen sein, die Qualität der Wolle zu verbessern.

Niederlande.

Haag, 4. Juni. Die Regierungen von Preußen und Holland sind übereingekommen, daß Pässe beider Länder gegenseitig ohne Visa zugelassen werden sollen. Die betreffenden Polizei=Direktionen sind seitens des Ministers davon in Kenntniß gesetzt worden, da die Maßregel bereits morgen in Wirksamkeit tritt.

Amerika.

New=York, 22. Mai. [Der Bundeskrieg.] Die Regierung ist in der letzten Woche äußerst thätig gewesen und hat Alles aufgeboten, um mit Erfolg die Offensive ergreifen zu können. Wir dürfen deshalb in kurzer Zeit einem feindlichen Zusammenstoße entgegensehen. Für die rebellischen Staaten Virginien, Nord=Carolina und Tennessee hat sie ein neues Militär=Departement geschaffen, zu dessen Befehlshaber der energische General Butler ernannt ist. Im Fort Monroe, oder vielmehr unter seinen Mauern, wird ein Lager von 15 Regimentern errichtet, die bis Ende der Woche dort alle eingetroffen sein werden. Dieses Corps soll den Feind in seiner rechten Flanke angreifen und Norfolk mit der gosporter Navy Yard wieder nehmen. Gleichzeitig damit soll ein anderes Corps von Washington aus, welches bis jetzt die Basis der militärischen Operationen bildet, direct nach Richmond vordringen, der Hauptstadt des Staates Virginien und laut neuesten Beschlusses auch der conföderirten Staaten. Die Entfernung zwischen Washington und Richmond beträgt ca. 180 engl. Meilen. Ungefähr auf halbem Wege, bei Culpepper Courthouse, steht der virginische General Cooke mit 6000 Mann. Man rechnet darauf, daß es hier zum ersten Treffen kommen muß. Sollten die Bundestruppen eine Niederlage erleiden, so können sie sich ganz sicher nach Washington zurückziehen. Sollten sie, wie zu hoffen und zu erwarten steht, siegen, so steht der Einnahme von Richmond nichts mehr im Wege, um so weniger, als sich an dem Erfolge des Generals Butler in Norfolk nicht zweifeln läßt. Somit dürfte sich in Virginien der Feldzug des Jahres 1781 wiederholen, wo der englische General Arnold in den Staat eindrang und Steuben und Lafayette ihn gegen einen verhältnißmäßig schwachen Feind nicht halten konnten. Ob sich auch diesmal die Schwarzen in Richmond gegen ihre weißen Herren empören werden, wie es 1781 beim Anmarsch der Engländer die dortigen Sclaven thaten? Vielleicht in Richmond nicht, allein an anderen Orten desto sicherer; denn die Saat ist reif, und mit dem Mitleid und der Hilfe des Nordens für die bedrängten Herren ist es vorbei. Harper's Ferry, das von einigen Tausend Südländern besetzt ist, kommt in dem vorliegenden Plane der Regierung gar nicht in Betracht; denn einmal wird ein Theil von ihnen durch den Einfall in den Staat von jenem Arsenale abgezogen, dann aber ist es durch die drohende Stellung West=Virginiens zu einem verlorenen Posten geworden. Die West=Virginier trennen sich zwar vorläufig nicht vom Osten, denn sie haben beschlossen, sich bei dem Verrath des Gouvern. Letcher und der Legislatur als die legitimen Vertreter des Staates zu betrachten und dem entsprechend zu handeln. Allein sie sind nach wie vor treue Unionsmänner und fangen bereits an, die Rebellen im Rücken zu beunruhigen. Zudem läßt die Regierung zwei große Heerlager errichten, eines in Staaten Island bei New=York (wo die Engländer schon eines im Revolutions=Kriege hatten), weil von hier aus jeder an der Küste gelegene Punkt leicht erreicht werden kann, und ein anderes bei Harrisburg (der Hauptstadt

Pennsylvaniens), weil von hier aus sich die Truppen mit Leichtigkeit zum Centrum und an die rechte Flanke der Bundes-Armee schaffen lassen. Aus Kairo hört man nichts Neues; die dort lagernden Truppen beherrschen und blokiren den Mississippi. Der Gouverneur von Kentucki hat sogar die Frechheit gehabt, sich für neutral zu erklären und die Vereinigten-Staaten-Truppen vor dem Einmarsche in seinen Staat zu warnen. Die Vorfälle in St. Louis, worüber ich Ihnen in voriger Woche berichtete, stellen sich jetzt ganz unzweideutig als vom dortigen Secessions-Pöbel provocirt heraus. Wären die deutschen Regimenter nicht so entschieden eingeschritten, so wäre Missouri jetzt für die Union verloren. Bleibt ihr dieser Staat erhalten, so ist es fast das ausschließliche Verdienst der Deutschen. Die Bundes-Regierung hat zwar jüngst den verhafteten baltimorer reichen Winans ohne jede Untersuchung wieder laufen lassen, obgleich er allgemein als einer der Führer der Secessionisten galt. Indessen hat sie gestern eine Maßregel ausgeführt, welche auf eine größere Energie gegen die Verräther schließen läßt. Sie ließ nämlich um 1 Uhr Mittags in allen größeren Städten des Nordens durch ihre Distrikts-Marschälle die Originale der telegraphischen Depeschen des letzten Jahres mit Beschlag belegen und hofft, durch die Durchsicht derselben die Fäden des seit Jahren auch im Norden ausgesponnenen Verrathes in die Hände zu bekommen. Die Haltung, welche England in der gegenwärtigen Krise den Vereinigten Staaten gegenüber einnimmt, hat hier allgemein überrascht und, wie ich Ihnen wohl kaum zu sagen brauche, den höchsten Unwillen erregt. Man glaubte, in diesem Kampfe zwischen bürgerlicher Freiheit und Sklaverei-Propaganda, zwischen Civilisation und Barbarei mit Recht erwarten zu können, daß die englische Regierung die südlichen Rebellen einfach als Piraten behandeln würde, statt sie als kriegführende Mächt und sogar ihre Befugniß zur Ausstellung von Kaperbriefen anzuerkennen. Herrn Adams Instruktionen sind eben so energisch und unzweideutig wie die dem Herrn Dayton ertheilten; dann aber hat er gemessenen Auftrag, bei erster Gelegenheit zu erklären, daß irgend eine offizielle oder nicht-offizielle Anerkennung der südlichen Conföderation durch England vom Präsidenten als eine Beleidigung der Vereinigten Staaten betrachtet und zum sofortigen Abbruche aller diplomatischen Beziehungen führen; daß eben so ein etwaiges Vermittelungs-Anerbieten Englands zwischen der Union und den Rebellen als Beleidigung angesehen werden, und daß endlich die hiesige Regierung bezüglich der Jefferson Davis'schen Kaperschiffe und Kaperbriefe eine so unzweideutige Stellung von England verlangen wird, daß dessen Haltung keinen Augenblick mehr zweifelhaft sein kann. Man kennt hier übrigens Englands Verlegenheiten in der europäischen Politik zu gut, als daß man von ihm einen Act positiver Feindseligkeit befürchtete. Man bleibt deshalb auch ganz kühl bei den Drohungen der südlichen Staaten, die sich — bezeichnend für den sie beseelenden Geist — im Falle des Mißlingens ihres Aufstandes der englischen Regierung wieder als Kolonien anbieten wollen, — ein Schritt, den voraussichtlich die „London Times" mit einem Lobgesange auf die Sklaverei begrüßen würde. Der schulmeisternde Ton, in welchem übrigens diese Zeitung die hiesigen Ereignisse bespricht, beweist einen eben so großen Mangel an geschichtlichen Kenntnissen, als Ueberfluß an hohler Anmaßung. Ich würde nicht auf die Offenbarungen dieses „Weltblattes" zurückkommen, wenn man ihm nicht in manchen Kreisen, selbst bei Artikeln über thatsächliche Verhältnisse, aufs Wort glaubte und sich durch diesen Köhlerglauben die Geschichte aufs gröblichste entstellen ließe.

Breslau, 7. Juni. [Wollbericht.] Wenn auch im Allgemeinen die Thätigkeit der Käufer am heute eröffneten Wollmarkte eine umfangreichere geworden, so behielt doch der Geschäftsverkehr vorherrschend seinen trägen Charakter, der in der Rückwirkung des heut bekannt gewordenen Todes Cavours weitere Unterstützung fand. Die bereits gestern gemeldete Preisreduktion von 3—6 Thlr. scheint sich allgemein zu etabliren und dürften nur sehr beschränkte Umsätze zu den vorjährigen Preisen stattfinden.

* **Breslau,** 5. Juni. Gestern fand hier die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins pro 1860/61 statt. In Abwesenheit des Vereins-Präsidenten, Grafen v. Burghauß, leitete dieselbe der Stellvertreter des Präsidenten, Director v. Rosenberg-Lipinsky. Die Versammlung empfing zunächst den Jahresbericht des Vorstandes, welchen über die allgemeinen landwirthschaftlichen Verhältnisse der Provinz und über die Vereinsangelegenheiten der Geheime Regierungs-Rath v. Görtz erstattete. Aus dem Berichte ergab sich die Lage der Vereinsangelegenheiten als eine sehr befriedigende.

Die Versammlung faßte sodann die erforderlichen Beschlüsse über die von mehreren nicht centralisirten Vereinen gestellten Anträge auf Aufnahme in den Centralverband. Die Befugniß zu solcher Aufnahme steht nämlich nur der Generalversammlung zu. Es wurden aufgenommen der landwirthschaftliche Verein zu Strehlen, der Verein zu Trachenberg, der Verein zu Breslau und der Verein der schlesischen Schafzüchter. Der breslauer Verein war schon früher mehrere Jahre hindurch Mitglied der Centralverbindung gewesen, im vorigen Jahre ausgetreten. Jetzt trat er wieder ein.

Die Versammlung vollzog darauf die ausgeschriebenen Wahlen. Zum Präsidenten des Centralvereins auf fernere drei Jahre wurde wiederum der Generallandschafts-Director, Graf von Burghauß, zu dessen Stellvertreter der Landschafts-Director v. Lieres, zu Vorstandsbeisitzern wurden der Geh. Reg.-Rath Koch und der Landschafts-Director Graf v. Sauerma gewählt. Der bisherige Stellvertreter des Präsidenten, Landschafts-Director v. Rosenberg-Lipinsky hatte zu allgemeinem Bedauern seine Wiedererwählung aus Gesundheitsrücksichten im Voraus abgelehnt.

Nachdem die Wahlen vollzogen waren, hielt der Vorsteher der Versuchsanstalt zu Saarau, Dr. Bretschneider, einen längeren Vortrag über das Kali, indem er die Bedeutung desselben für das Pflanzenreich darstellte und würdigte, die Quellen desselben für die Landwirthschaft nachwies, und auf Grund der von ihm ausgeführten analytischen Untersuchungen besonders auf das kalireiche Abraumsalz der königlichen Saline Staßfurth hinwies; welches bei dem gegenwärtigen Preisstande als das billigste Kali-Düngmittel den Landwirthen empfohlen wurde. Die Versammlung bezeigte sich sehr befriedigt von diesem Vortrage; es ist zu wünschen, daß der wesentliche Inhalt desselben auch für nicht anwesend gewesene Landwirthe publizirt werde.

ō **Breslau,** 6. Juni. [Handwerker-Verein. Der Vortrag des Hrn. Privatdocent Dr. Grünhagen knüpfte an zwei Handwerksbücher an: das Stammbuch eines Buchbinders, aus dem 17. Jahrhunderte, das jetzt im Druck erschienen ist, und ein Herbergs-Stammbuch aus der Seifensieder-Herberge zu Kempen aus dem vor. Jahrhundert, (durch Hrn. Kaufmann Julius Neugebauer der Bibliothek des Schles. Geschichts-Vereins verehrt), und gab in den Mittheilungen daraus Spiegelbilder des handwerklichen Denkens und Treibens ihrer Zeit. — Sodann erledigte der Vorsitzende Hr. Hüllebrand eine kleine Legion geschäftlicher Mittheilungen und Fragstücke, an deren einige sich Besprechungen knüpften. Ueber die Vorlagen für den Vereinstag ward nochmalige, vorher in der Tagesordnung anzuzeigende Berathung gewünscht. An die eingelaufene Bewilligung zur Benutzung des Turnplatzes in den Sonntag-Morgenstunden, welche der Vorsitzende vorlas, knüpfte Hr. Störmer Aufforderung zu zahlreicherer Betheiligung an dem Genusse des Frühturnens. (Eine zweite Turnstunde findet an einem Wochen-Abende in der „Getreidehalle" statt, und besitzt der Verein bereits einige Turngeräthe, auch ein Reck.)

Breslau, 7. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Mathiasstraße Nr. 51 30 Stück Georginen-Pflanzen; auf dem Ringe einem Schäfer während des Abladens von Wolle ein Mantel von blauem Tuch mit kurzem Kragen (sog. Koller), grüngestreiften Flanell-Futter und Tuchknöpfen; Rosenthaler-Straße 10, durch Aufschneiden einer Wollzüche, eine Quantität Wolle von ca. ½ Centner.

Verloren wurde eine Kassen-Anweisung von 5 Thlr.; ein schwarzseidener Sonnenschirm mit weißer Seide gefuttert.

Abhanden gekommen ist am 4. d. Abends ein brauner Hund (Windspiel), mit weißer Brust und weißen Pfoten. Derselbe trug ein Halsband von blauem Leder und einen messingenen Maulkorb.

Gefunden wurden: ein Paar schwarzseidene, mit Sammet besetzte und schwarzen Spitzen eingefaßte Damen-Handmanschetten; ein Paar weiße Kinderstrümpfchen; ein Hausschlüssel und ein sog. Entreedrücker mit einem Stahlringe; ein silberner Ring mit 5 Granatsteinen.

[Unglücksfälle.] Am 5. d. M. Nachm. stürzte ein bei dem Neubau in der Mariannen-Straße beschäftigter Zimmergeselle von der Mauer des dritten Stockwerks auf das circa 10 Fuß tiefer belegene Gerüste und verletzte sich hierbei an der linken Seite des Körpers dergestalt, daß seine sofortige Unterbringung im Hospital nöthig wurde.

An demselbe Tage, Abends in der 8 Stunde, wurde an der Ecke des Ringes und der Oderstraße ein hiesiger Haushälter mit seiner 7jährigen Tochter, die er auf den Armen trug, von einem Wagen zu Boden gerissen und überfahren. Beide erlitten hierbei Verletzungen, insbesondere wurde das Kind erheblich am Kopfe beschädigt.

[Angekommen:] Se. Durchl. Heinrich LXXIV. Fürst von Reuß a. Jänkendorf. Se. Durchl. Fürst Karl v. Lichnowski-Werdenberg aus Krzizanowitz. Se. Erl. Vice-Präsident des Herrenhauses Graf zu Stolberg-Wernigerode a. Kreppelhof. Se. Excell. Generalbevollmächtigter v. Prittwitz-Gaffron a. Berlin.

Breslau, 30. Mai. [Personalien.] Ertheilt den Kandidaten Joachimsthal, Lentz und Straka die Qualifikation zur Uebernahme einer Rektorstelle; dem Kandidaten Pawlecki die Befähigung als Lehrer an einer mittleren Bürgerschule.

Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Diakonus Karl Gustav Robert Petran in Lüben zum Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde in Kainowe, Kreis Trebnitz.

Allerhöchst ertheilt: Dem Kreisgerichts-Sekretär und Deposital-Rendanten Haak zu Nimptsch die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension und unter Verleihung des Charakters als Rechnungsrath.

Ernannt: Die Referendarien Ludwig Stüler, Karl Anders, Ludwig Wachler, Rudolph Schmiedel und Amand Friemel zu Gerichts-Assessoren. Die Auskultatoren Hugo Schwarz und Karl Lucanus zu Referendarien. Die Rechtskandidaten Otto Plaskuda, Eberhard Graf von Pfeil, Otto Polenz, Felix Sack, Karl von Blacha, Aug. Buttel, Otto Jauernik, Julius Jouanne, Friedrich Bartsch, Friedrich Guttmann und Arnold v. Keltsch zu Auskultatoren. Der Appellationsgerichts-Botenmeister Pflanz zum Gefängniß-Inspektor bei dem Kreisgerichte zu Schweidnitz. Der Kanzleigehilfe Wilhelm Raske zu Breslau zum Kanzlei-Diätarius bei dem Stadtgerichte zu Breslau.

Verliehen: Den ersten Gerichtsdienern Wende zu Brieg und Beier zu Hirschberg den Titel „Botenmeister."

Versetzt: Der Gerichts-Assessor Schubert zu Breslau in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor. Der Gerichts-Assessor Geysmer zu Breslau in das Departement des Appellations-Gerichts zu Marienwerder. Der Gerichts-Assessor Karl Jllgner und der Referendarius Tzscheutschler aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau, so wie der Referendarius Theodor Märcker aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, und der Referendarius Friedrich Nixdorf aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor in den Appellationsgerichts-Bezirk Breslau. Der Referendarius Karl Lucanus zu Hirschberg in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt. Der Kreisgerichts-Sekretär Zickler zu Striegau an das Kreisgericht zu Brieg.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Die Referendarien Theodor Nolda und Robert Körnig, letzterer behufs seines Uebertritts in den Kommunal-Dienst.

Pensionirt: Der Gefangenenwärter Brettschneider zu Münsterberg.

Allerhöchst ernannt: Der Staatsanwalt Ring zu Breslau zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgerichte zu Magdeburg.

[Erledigte Rektorstelle.] Die Rektor- und Mittagspredigerstelle zu Sulau ist erledigt. Das Einkommen beträgt 400 Thaler. Vocirungsberechtigt ist der Generalbevollmächtigte der Standesherrschaft Sulau, Graf von Schweinitz.

[Stiftung.] Die seitens des verstorbenen Pfarrers Anton Bittner zu Mittelwalde, Kr. Habelschwerdt, getroffene letztwillige Verfügung, durch welche derselbe die Summe von 1068 Thaler behufs Stiftung einer immerwährenden Meßfundation an allen Mittwochen im Jahre und zweier Anniversarien ausgesetzt hat, ist landesherrlich genehmigt worden.

Breslau, 1. Juni. [Personalien.] Kaplan Theodor Schilowsky in Groß-Kunzendorf (Oesterr.-Schlesien) als Kaplan nach Pfaffendorf, Archipresbyterat Lauban. — Kaplan Valentin Spira in Rauden als Pfarr-Administrator cum onere redd. rat. nach Leschnitz, Archipresbyterat Ujest.

Der seitherige Informator, Weltpriester Franz Lichtenberg als Präfect an der katholischen Stadtpfarrschule zu Münsterberg. — Der seitherige provisorische Lehrer Albert Scholz zu Sagan als 5ter Lehrer an der katholischen Stadtpfarrschule daselbst. — Schul-Adjuvant Eduard Klose in Gr.-Briesen als Adjuvant nach Würben, Kreis Grottkau. — Adjuvant Joseph Schramm in Würben als Adjuvant nach Gr.-Briesen, Kreis Grottkau. — Adjuvant Franz Kirchner in Hohengiersdorf als Adjuvant nach Kühschmalz, Kreis Grottkau. — Adjuvant Oscar Neumann in Kühschmalz als Adjuvant nach Hohengiersdorf, Kreis Grottkau.

† Waldenburg. Am 31. Mai, Abends nach 7 Uhr, ist in dem Fabrikbesitzer Töpfferschen Mangelgebäude der sechsjährige Sohn des Polizei-Sergeant Mandel daselbst in der Art verunglückt, daß ihm die Kante des circa zweihundert Centner schweren Mangelkörpers den Kopf vom Rumpfe trennte.

= Nimptsch. Unser Kreistag hat beschlossen, die von Rothschloß in der Richtung nach Strehlen bestehende Kreisstraße bis zur nimptsch-strehlener Kreisgrenze in der Ausdehnung von ⅞ Meilen chausseemäßig auszubauen, und ist dem Kreise hierfür eine Prämie von 6000 Thalern pro Meile und die Erlaubniß zur Anlage einer Zollstätte zugesichert. Es soll dieser Chausseebau unter Anschluß eines gleichen Baues im strehlener Kreise alsbald in Angriff genommen werden.

□ Pleß. Unser landwirthschaftlicher Verein hat beschlossen, am 15. August d. J. ein Thierschaufest nebst Pferderennen in der Nähe der Kreisstadt zu veranstalten.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 6. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Min. Die Börse ist wegen des Ablebens Cavour's in großer Aufregung. Bei Abgang der Depesche wurden die 3proz. Rente zu 68, 80, Credit-mobilier zu 682, österr. Staatsbahn zu 500 gehandelt. Die piemontesische Rente stand 72, 50.

Paris, 6. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz., welche in Folge der Nachricht von dem Ableben des Grafen Cavour zu 68, 80 begonnen hatte, stieg auf 68, 90, wich sodann bis 68, 75 und schloß bei geringem Geschäft etwas matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 eingetroffen. — Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 90. 4½proz. Rente 96, 30. 3proz. Spanier 49. 1proz. Spanier 43. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 500. Credit-mobilier-Aktien 683. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 6. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 60⅝. Consols 91⅞ pr. Juli. 1proz. Spanier 43. Mexikaner 21⅞. Sardinier 78½. 5proz. Russen 102. 4½prz. Russen 91. Der Dampfer „Magdalena" von Brasilien hat heute Vormittags 11 Uhr Hurst Castle passirt.

Wien, 6. Juni, Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Staatsfonds fest. 5proz. Metall. 68, —. 4½proz. Metall. 59, —. Bank-Aktien 775. Nordbahn 195, 50. 1854er Loose 90, 50. National-Anlehen 79, 50. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 273, —. Creditaktien 177, 40. London 138, 50. Hamburg 103, —. Paris 54, 50. Gold —, —. Silber —, —. Elisabethbahn 170, — Lomb. Eisenbahn 218, —. Neue Loose 117, —. 1860er Loose 85, —.

Frankfurt a. M., 6. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse flau in Folge der Nachricht von Cavour's Tode. Oesterreichische Fonds, Aktien und Industriepapiere merklich niedriger. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 136⅜. Wiener Wechsel 84¼. Darmst. Bankaktien 184. Darmst. Zettelbank 237. 5prz. Metall. 46¼. 4½proz. Met. 42¼. 1854er Loose 62. Oesterr. National-Anleihe 55. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 234. Oesterr. Bank-Antheile 649. Oesterr. Credit-Aktien 146½. Neueste österr. Anleihe 61⅝. Oesterreich. Elisabetbahn 117. Rhein-Nahe-Bahn 22. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 105½.

Hamburg, 6. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ziemlich lebhafte Umsätze. Schluß-Course: National-Anleihe 56¾. Oesterreich. Credit-Aktien 63. Vereinsbank 100⅜. Norddeutsche Bank 87⅝. Diskonto —. Wien —.

Hamburg, 6. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco mit Ausnahme ordinärer Sorten für Belgien u. Frankreich stille, ab Laaland 127—128pfd. mit Schiff 130 bezahlt. Roggen loco stille, ab Königsberg zu letzten Preisen ganz unbeachtet. Oel pr. Juni 24⅞, pr. Oktober 25—¾. Kaffee sehr geringes Geschäft. Zink stille.

Liverpool, 6. Juni. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 6. Juni. Cavours Erkrankung ist in ihren ersten Stadien von den Börsen mit größerer Gleichgiltigkeit betrachtet worden, als nach den Consequenzen, die sich an den Rücktritt dieses Mannes von der Leitung der italienischen Bewegung voraussichtlich knüpfen mußten, erwarten ließ. Jetzt wo das Ableben dieses Mannes Gewißheit geworden, beginnen die Börsen die Wirkungen eines solchen Ereignisses zu erwägen, und sie durch eine Reaktion gegen den bisherigen Coursaufschwung zu anticipiren. Paris geht hierin voran, schon die gestrigen Course kamen matt. Heute wurden sie noch ungünstiger erwartet; eine pariser Depesche meldete: „Börseneröffnung sehr matt. Cavour todt. Rente 68, 80; Franzosen 500". Von Wien kamen gleichfalls schlechte Course. Die Börse war heute sehr gedrückt, und besonders zeigte sich in Eisenbahn-Aktien eine seit langer Zeit vermißte Verkaufsluft, die auf die Course drückte, ohne doch zu großen Umsätzen zu führen. Im Gegentheil war das Geschäft selbst zu den ermäßigten Coursen, auch in österreichischen Sachen, nicht belebt. Für inländische Fonds erhielt sich gute Stimmung. Der Disconto blieb fest, selbst mit 3 pCt. waren erste Briefe schwer zu lassen, auf Bankplätze nur mit 3¼.

Oesterr. Noten drückten sich um 1½ Thaler auf 72¼, polnische ¼ herabgesetzt offerirt.

Der Wechselverkehr war matt und still. Kurz Holland zeigte sich beliebt, langes ließ sich ⅛ herabgesetzt, leicht placiren; für kurz Banco blieben nach Herabsetzung um ⅛ Nehmer, langes fand Nehmer und Abgeber. London war eher am Markte, kurzes verkäuflich. Paris war gut zu lassen, ab und zu legte man selbst den Briefcours dafür an. Wien verlor in beiden Sichten 1¼ Thaler, gegen gestern 1⅛ Thaler. Augsburg konnte man ohne Schwierigkeit begeben, Frankfurt war übrig. Petersburg war nur in bestimmten Sichten einseitig gefragt, andere Briefe blieben stark offerirt. Bremen erhöhte sich nicht ganz unkünstlich um ¼, Warschau gab um ¼ nach und war übrig. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 6. Juni 1861.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102¼ bz.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	102⅜ bz.
dito 1853	4	98 bz.
dito 1859	5	107 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	88⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	127¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102½ G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	92 bz.
dito dito	4	100¾ B.
Pommersche	3½	89¼ bz.
dito neue	4	99 bz.
Posensche	4	101¼ bz.
dito	3½	95½ G.
dito neue	4	92¼ B.
Schlesische	3½	90 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98¼ bz.
Pommersche	4	98 bz.
Posensche	4	94⅞ bz.
Preussische	4	97½ B.
Westf. u. Rhein.	4	97½ B.
Sächsische	4	98¼ bz.
Schlesische	4	98⅜ B.
Louisdor	—	109⅜ bz. u G.
Goldkronen	—	9. 5¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	49½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	66 G.
dito neue 100-fl.-L.	—	56½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	57¼ à 56½ bz.
dito Bankn.n.Whr.	—	72⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102½ B.
dito 5. Anleihe	5	87½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	80¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92 B.
dito à 300 Fl.	5	93¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	86⅝ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	49 bz.
Baden 35 Fl.	—	30⅛ G.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	79¼ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	20⅞ à 21 bz.
Amst.-Rotterdam	5	4	83 bz.
Berg.-Märkische	5⅓	4	95¾ bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	125½ à ¼ bz.
Berlin-Hamburg	6¾	4	116 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	140¼ bz.
Berlin-Stettiner	6⅙	4	118½ bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	104¾ à ¼ bz.
Cöln-Mindener	10½	3½	155 bz. u. B.
Franz.St.-Eisenb.	7	5	131¼ à 130½ bz.u.B.
Ludw.-Bexbach.	9	4	135½ à 136 bz.
Magd.-Halberst.	18⅜	4	227 B.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	42½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	105 bz.
Mecklenburger	2⅙	4	47 B.
Münster-Hammer	4	4	95 B.
Neisse-Brieger	2¼	4	48¾ B.
Niederschles.	4	4	96¾ B.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	44¼ B.
dito Prior.	—	4½	101½ G.
Oberschles. A.	7 1/15	3½	118 bz.
Oberschles. B.	7 1/15	3½	109 B.
dito C.	7 1/15	3½	118 bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	82¾ G.
dito Prior C.	—	4	90½ G.
dito Prior D.	—	4	90½ G.
dito Prior E.	—	3½	79½ G.
dito Prior F.	—	4½	97½ bz.
Oppeln-Tarnow.	½	4	33 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	56½ bz.
Rheinische	4½	4	84¾ à ¼ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	93 B.
dito Prior	—	4	88 B.
dito v. St. gar.	—	3½	83 G.
Rhein-Nahebahn	—	4	22 G.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	80 G.
Starg.-Posener	3½	3½	86¼ bz.
Thüringer	6½	4	107½ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	33 G.
dito Prior	—	4	83¾ B.
dito III. Em.	—	4½	88 G.
dito Prior St.	—	4½	75¾ bz.
dito dito	—	5	78¾ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	115 G.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	80 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw.Bank	4	4	68¼ bz.
Bremer „	5	4	99⅜ etw. B.
Coburg. Credit-A.	—	4	50 B.
Darmst. Zettel-B.	7⅜	4	94¾ B.
Darmst.Credb.-A.	4	4	75 B.
Dess. Creditb.-A.	0	4	12¼ bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	85½ à 85 à 85¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	0	4	26½ bz.
Geraer Bank	4	4	69¾ G.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	86 etw. bz. u. G.
„ Ver. „	4¼	4	93¾ G.
Hannov. „	5¼	4	92½ G.
Leipziger „	3	4	64¼ bz.
Luxembrg. „	7¾	4	85 B.
Magd. Priv. „	3⅜	4	82 G.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	70¼ bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	23¼ etw., ½ i.Pst.bz.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	64½ à 63 bz. [u. B.
Pos. Prov.-Bank	5⅙	4	87 B.
Preuss. B.-Anthl.	5¼	4½	124 B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	83 etw. bz.
Thüringer Bank	2½	4	53 G.
Weimar. Bank	4	4	74½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150⅜ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 20⅛ bz.
Paris	2 M.	79⅓ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	72 bz.
dito	2 M.	71½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	95 bz.
Warschau	8 T.	86¼ B.
Bremen	8 T.	109½ bz.

Berlin, 6. Juni. Weizen loco 65—83 Thlr. pr. 2100 Pfd. — Roggen loco 81—82pfd. 44 Thlr., 82—83pfd. 45 Thlr. ab Kahn pr. 2000 Pfd. bez., abgelaufene Anmeldung à 43½ Thlr. pr. 2000 Pfd. verkauft, Juni und Juni-Juli 44—43⅜ Thlr. bez. und Br., 43½ Thlr. Gld., Juli-Aug. 44¾—44¼ Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Gld., Aug.-Sept. 45½—45 Thlr. bez. und Br., 44¾ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 46¼—45¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 46¼—45¾ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 38—44 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—27 Thlr., Lieferung pr. Juni 25¾ Thlr. bez. und Br., Juni-Juli, Juli-Aug. und Aug.-Sept. 25 Thlr. bez. und Br., Sept.-Oktbr. 25 Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 25 Thlr. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 42—50 Thlr. — Rüböl loco 11⅝ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 11⅝—⅔ Thlr. bez. und Br., 11⅝ Thlr. Gld., Juli-Aug. 11¾ Thlr. Br., 11⅔ Thlr. Gld., Aug.-Sept. 11¹¹⁄₁₂ Thlr. Br., 11⅞ Thlr. Gld., Sept.-Okt. 12 Thl. bez., Br. u. Gld., Okt.-Novbr. 12⅛ Thlr. Br., 12 1/12 Thlr. Gld. — Leinöl loco 10¼ Thlr., Lieferung 10⅔ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19—18⅞ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 19—18⅞ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr. Br., Juli-Aug. 19¼—1/12 Thl. bez. und Gld., 19⅙ Thlr. Br., Aug.-Sept. 19⅓—¼ Thlr. bez. und Gld., 19⅛ Thlr. Br., Sept.-Okt. 19⅜—¼ Thlr. bez. und Gld., 19⅓ Thlr. Br., Okt.-Novbr. 18½ Thlr. bez.

Weizen bleibt schwer verkäuflich. Roggen loco ohne Aenderung. Termine verkehrten in weichender Richtung und schließen flau. — Gekündigt 18,000 Ctnr. — Rüböl schwach behauptet. Spiritus stärker offerirt und etwas billiger verkauft. Gekündigt 40,000 Quart.

Hamburg, 1. Juni. Einfuhr von Kleesaat vom 1. Juni 1860 bis 31. Mai 1861 circa 8,590,000 Pfd., dagegen vom 1. Juni 1859 bis 31. Mai 1860 circa 12,000,000 Pfd. — Vorrath am 1. Juni 1861: rothe circa 1820 Säcke oder circa 390,000 Pfd., weiße circa 3300 Säcke oder circa 680,000 Pfd.; dagegen am 1. Juni 1860: rothe circa 5500 Säcke oder circa 1,300,000 Pfd., weiße circa 1700 Säcke oder circa 400,000 Pfd.

Breslau, 7. Juni. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 12° Wärme. Barometer 27" 8'''. Der Wasserstand der Oder ist weiter am Ober-Pegel 1 Fuß gestiegen.

Die Angebote von Getreide blieben am heutigen Markte mittelmäßig gut, der Marktverkehr behält bei stabilen Preisen seinen trägen Charakter.

Weizen wenig Umsatz; pr. 84pfd. weißer 78—93 Sgr., gelber 75—90 Sgr. — Roggen in mittelen und guten Sorten preishaltend, geringere ohne Frage; pr. 84pfd. 60—62 Sgr., fein u. feinster 63—64 Sgr., vereinzelt 65 Sgr. — Gerste wenig Frage; pr. 70pfd. weiße 52—56 Sgr., gelbe 44—50 Sgr. — Hafer schwach beachtet; pr. 50pfd. schlesischer 32—35 Sgr., galizischer fehlt. — Erbsen wie bisher gesucht. — Wicken ohne Handel — Mais fest. — Oelsaaten fehlen. — Schlaglein beschränktes Geschäft.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	70—85—93	Wicken	38—42—45
Gelber Weizen	70—83—90	Mais	57—60—62
Roggen	59—62—64	Schlagleinsaat	70—80—90
Gerste	44—50—54	Winterraps	— —
Hafer	29—32—35	Winterrübsen	— —
Erbsen	50—55—63	Sommerrübsen	— —

Kleesaaten schwacher Umsatz, rothe 11—15¾ Thlr., weiße 9—18 Thlr.
Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—36 Sgr., pr. Metze 1¾—2½ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl matt, pr. Ctr. loco und nahe Termine 11 7/12 Thlr. Br., Herbst 11¾ Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 19⅓ Thlr., Juni-Juli 19¼ Thlr., Juli-August 19⅓ Thlr., eher Br. als Gld.

Posen, 6. Juni. Wetter: hell, warm. Roggen: unverändert. Gek. — Wispel. Loco per d. Monat Juni-Juli 42⅓—½ bez. u. Br., 5/12 Gld., Juli-August 42½—⅔ bez. u. Br., 7/12 Gld., Aug.-Sept. 43⅙ Br., 43 Gld.

Spiritus: steigend. Gek. 30,000 Quart. Loco per d. Monat 18⅔—⅝—⅝ bez. u. Br.. ⅔ Gld., Juli 18⅔—¾—⅚ bez. u. Gld., August 18 11/12 bis 19 1/12 bez. u. Gld., September 19⅙ Br., 1/12 Gld. Hartwig Kantorowicz.

Auswärtiger Wasser-Rapport.

In **Oppeln** stand das Wasser der Oder den 5. Juni, Abends 5 Uhr, am Oberpegel 12 Fuß 9 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 11 Zoll, den 6. Juni, Abends 5 Uhr, am Oberpegel 14 Fuß 1 Zoll, am Unterpegel 13 Fuß 11 Zoll.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.